

Aufruf.

Der Winter steht vor der Tür. Es eilt, unsere Truppen mit warmer Unterleidung zu versorgen.

Ende Oktober geht von Dresden ein Transport ab, der unseren Armeekorps im Westen wolle Sachen bringen soll.

Als Verpackung werden Säcke möglichst aus wasserdichtem Stoff empfohlen, weil sie sich besser als Kisten dazu eignen.

Auch aus dem Lande dürfen unverpackte Wollwaren nicht unmittelbar den genannten Abnahmestellen...

Haupttätigkeit der Vereine vom Roten Kreuz.

Die Haupttätigkeit der Vereine vom Roten Kreuz liegt in der Fürsorge für Verwundete im Heimatgebiet.

1) auf die Einrichtung besonderer Vereinslazarette, Genesungsheime und Privatpflegestellen...

Für die aufzustellenden Vereinslazarette und Genesungsheime im ganzen Lande hat der Landesauschuss eine große, fast übergroße Anzahl willkommener Angebote...

auch nur 3 M für Tag und Bett, so belaufen sich dessen Ausgaben allein für diesen Zweck bei voller Belegung der 7000 Betten auf täglich 21 000 M...

Bereits im Frieden wird Pflegepersonal in ausreichendem Maße für den Kriegsfall ausgebildet.

Außerdem finden in den Kriegs- und Etappenlazaretten 125 Schwestern, in den Vereinslazaretten und Genesungsheimen usw. 138 Schwestern Verwendung.

Sache des Roten Kreuzes ist es, die Kosten für die Verpflegung, Bekleidung und Unterbringung des gesamten Pflegepersonals in den Vereinslazaretten usw. dauernd zu tragen.

Ferner sind Sanitätswachen auf allen größeren Bahnhöfen Sachsens eingerichtet, die mit dem nötigen Personal und der erforderlichen Ausrüstung für den Sanitätsdienst versehen sind.

Die Vorbereitungen zur Aufstellung eines Hilfslazarettzuges sind im Gange. Die Kosten belaufen sich auf etwa 50 000 M.

Aus Vorstehendem ist ohne weiteres ersichtlich, daß das Rote Kreuz zur Erfüllung seiner Aufgaben dauernd großer Mittel bedarf.

Der Landesauschuss kann daher diese Mitteilung nicht beenden, ohne von neuem die dringende Bitte an die Öffentlichkeit zu richten, die freiwillige Krankenpflege andauernd und nachhaltig mit Geldspenden zu unterstützen.

Ergebnis der Kriegsanleihe.

Berlin, 9. Oktober. (B. L. P.) Das Ergebnis der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe läßt sich nunmehr im einzelnen übersehen.

Gierben entfallen auf Einzelbeträge von 100 bis 2000 M. 926 059 Zeichnungen mit einer Summe von 733 776 400 M.

Das deutsche Volk wird aus diesen Ziffern mit Freude erleben, wie die Zeichnung sich auf alle Schichten der Bevölkerung gleichmäßig verteilt und wie Reiche und Arme, jeder nach seinen Kräften, dazu beigetragen haben, den über alle

Wagen glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe zustande zu bringen.

Die baren Einzahlungen auf die Kriegsanleihe haben nach den bis gestern vormittag vorliegenden Nachweisungen den Betrag von 2420 Millionen Mark erreicht, das sind 54,26 Prozent der gezeichneten Summe...

30 Jahre Geschützweesen.

Mit unseren 42,5 Zentimeter-Geschützen vor Rütlich haben wir die ganze Welt überrascht. Diese „Drummer“ bedeuten einen Fortschritt, wie man ihn bisher kaum für möglich gehalten hat.

Sinnpruch.

Das edle Metall muß durch die Flamme geläutert werden, und geht es zugrunde, so war es nicht edel. Sternau.

Gedenktage:

9. Oktober 1806: Kriegserklärung Preußens an Frankreich. 1870: Gambetta trifft mittels Luftballon in Tours ein.

Astronomischer Kalender.

10. Oktober: Sonnenaufg. 6 Uhr 15 Min. Wondaufg. 7 Uhr 56 Min. Sonnenunterg. 5 Uhr 18 Min. Wondunterg. 1 Uhr 6 Min.

Im Spittel.

Roman von Julia Jöbstl.

„Hier mußt du einen Blick hinabwerfen, Lothar,“ rief sie und hielt zu seiner Freude auf der Straße eine kleine Wast.

Er schaute in die schwindelnde Tiefe, und es wurde ihm schwarz vor den Augen bei dem steilen Abstrich, an dessen Fuß die wilden Wasser zogen.

„Wenn wir erst miteinander dort hinaufklettern dürfen. Ich halte es hier unten nicht mehr aus, Lothar. Ich muß einen Teil der Unruhe, die in mir ist, verpuffen lassen.“

„So schwer wird es dir, zu entsagen?“ „Aber ich bin doch gesund und kräftig. Ich denke, du mußt mich doch am ersten verstehen.“

„Ich habe es wohl verlernt, Rose Marie. Ich bin ein Schwächling geworden.“

„Weil sie dich verzärtelt haben“, rief sie und drückte ihm in leidenschaftlicher Härlichkeit die Hand.

„Man wird mit der Zeit so ungeduldig. Es gab Tage, an denen ich an einem Bessertwerden verzweifelte.“

„Diese Lour durdest du schon lange machen, man ist ja droben und spürt es kaum.“

„Sind wir schon am Ziel?“ „Wenn wir so weiter schleichen, in einer halben Stunde“, lachte sie.

Wieder ging es vorwärts, die Sonne brannte, der Schweiß rieselte, und das Herz pochte wild, in den Ohren brauste das gepeitschte Blut.

Wie ein Sod fiel er in das weiche Gras, es war ihm zu Mut, als könnte er keinen Schritt mehr tun. Unter Scherzen verbarg er seine Erschöpfung und behauptete, hier sei es so wunderbar schön, hier gedenke er einen tiefen Schlaf zu tun.

„So werde ich das Essen bestellen und dich alsdann holen.“

Wäre sie noch geblieben, so hätte sie es sehen müssen, wie die fieberhafte Röte des Gesichtes einer achtsahnen Färbung wich. Er lag da wie ein Loter, eine läche Angst befiel ihn bei seinem Zustand, aber es ging ebenso rasch vorüber, als es gekommen war.

Mit strahlendem Lächeln kam sie auf ihn zu, kniete neben ihm nieder und stülpte ihm das Glas Engländerwein ein. „Nun ist der Sub wieder munter, und nun wollen wir es uns schmecken lassen.“

Sie zog ihn empor, und Hand in Hand, wie übermütige Kinder, liefen sie über die grüne Matte dem langgestreckten Bauernhaus zu, wo unter den Bäumen das Tischleinbedeckt ihrer wartete.

als trauten sie sich nicht, als graue Schreden über der lieblichen Landschaft zu stehen.

Lothar hätte gern hier oben Mittagsruhe gehalten, aber Rose Marie trieb zum Aufbruch, weil drohende Wolken gleich weißen Gebirgen sich über den grünen Höhen aufzutürmen begannen.

Ein Schrei des Entzückens brach aus Rose Mariens Brust. Da standen über dem grünen Frieden die fahlen Felsriesen, und aus ihren Schluchten anollen dicke Wolken, die sich droben ballten oder von den aufkommenden Winden also zerrissen wurden, daß sie gleich Regen umberflogen, bis sie an irgend einer Spitze hängen blieben.

„Ich glaube nicht, daß wir ein Wetter bekommen, denn das zieht hin und her ohne Zweck und Ziel,“ meinte die junge Frau.

Trällernd lief sie voran, als ob sie sich auf dem Parkett eines Saales bewegte, so geschäft eilten die kleinen Fische den steinigen Weg hinab.

Ein Blick nach oben, und die rasch sich verdichtenden Wolken trieben die junge Frau zu noch größerer Eile an.

Es war nur gut, daß Rose Marie in Abwinkel ihren Wagen wußte, und es glückte wirklich, daß sie in dessen Innern wohlgeborgen gen Egern fuhr, als der Regen niederströmte.

„Was er nur hat“ fragte sie sich. „Sollte Marlene verkränkt haben? Aber nein, das sah ihr gar nicht ähnlich.“